



Die „Hausherren“ des JuniorTeams mit dem Maskottchen des Cordial Cups

Foto: ALPa Photography

DIE FUSSBALLJUGEND IM PASSEIERTAL

Cordial Cup feiert sein 10-jähriges Jubiläum im Passeiertal

Seit 2014 zählt das Jugendfußballturnier um den Cordial Cup zu den sportlichen Großereignissen im Tal. Im folgenden Interview erzählt der langjährige Leiter des Jugendsektors des JuniorTeams Passeiertal, Markus Fahrner, über die Anfangsjahre und die Herausforderungen einer derartigen Großveranstaltung.

Was ist der Cordial Cup?

Markus Fahrner: Der Cordial Cup ist eines der größten europäischen Jugendturniere. Seine Besonderheit ist, dass bei den Finalspielen in Nordtirol Mannschaften von renommierten Profimannschaften wie Bayern München und Borussia Dortmund auf Amateurvereine treffen.

Wie ist der Cordial Cup ins Passeiertal gekommen?

Der Kontakt zum Organisator Hans Grübler ist über Walther Pixner zustande gekommen. Herr Grübler hat unsere Sportanlagen in St. Martin und Moos besucht und uns angeboten, ein Qualifikationsturnier auszutragen.

Kannst du dich noch an das erste Turnier erinnern?

Sicherlich. Wegen der Umbauten für das Trainingslager der deutschen Nationalmannschaft haben wir die Spiele in Moos ausgetragen. Regen, Kälte und teilweise auch Schneefall haben die Veranstaltung zu einer großen Herausforderung für uns Organisatoren gemacht.

Seitdem sind zehn Jahre vergangen. Welche Herausforderungen stellen sich bei der Austragung einer solchen Veranstaltung?

Allein in den Tagen vor und während des Turniers stehen zwischen 60 und 70 Freiwillige im Einsatz. Nur mit Hilfe der Spielereltern und anderer freiwilliger Mitarbeiter im Verein ist eine solche Veranstaltung zu stemmen.

Ohne den Zusammenhalt und den Fleiß unserer Mitglieder könnte man eine derartige Veranstaltung nicht über die Bühne bringen.

Eine Veranstaltung, die auch einen großen wirtschaftlichen Mehrwert für das gesamte Tal bringt ...

Sicherlich, wir haben an den zwei Veranstaltungstagen mehr als 2.000 Kinder, Eltern und Begleitpersonen aus Deutschland, Österreich und dem oberitalienischen Raum im Tal. Viele von ihnen reisen bereits früher an und generieren Nächtigungen in Hotels und Unterkünften.

Welchen Werbeeffekt hat die Veranstaltung für das Passeiertal?

Die Webseite des Cordial Cups wird im Jahr über eine Million Mal angeklickt, allein das ist eine riesige kostenlose Werbung für das Tal. Zudem haben wir stets überaus positive Rückmeldungen von den Gästen. Sie kommen wieder und dienen zudem als Multiplikatoren.

Was schätzen die jungen Spieler und ihre Begleitpersonen an den Tagen im Tal?

Für die Kinder und Jugendlichen zählt in erster Linie die Freude am Spiel, die Gemeinschaft und ein paar unbeschwerte Tage unter Gleichgesinnten zu verbringen. Von den Erwachsenen wird stets die große Gastfreundschaft der Bevölkerung und die gute Organisation hervorgehoben.

Was bringt die Veranstaltung sportlich für die Kinder des JuniorTeams Passeiertal?

Sie können sich mit starken Mannschaften messen und neue Kontakte knüpfen. Zudem haben sie die Möglichkeit,

Die U11-Mannschaft
für das Finale in Tirol

Foto: ALPa Photography



Markus Fahrner gibt die letzten Anweisungen vor dem Spiel



Mit perfekter
Balltechnik zum Ziel
Foto: ALPa Photography

am Finalturnier Kitzbühler Alpen teilzunehmen. Ein einmaliges Erlebnis, das stets für große Begeisterung bei den Kindern und Begleitpersonen sorgt.

Du hast deinen Lebensmittelpunkt seit drei Jahren in Salzburg. Was bewegt dich, weiterhin an der Spitze des Organisationsteams zu stehen?

Einmal das Bewusstsein, etwas für die Jugend des Tales zu tun. Im Zeitalter des Handys sind gerade der Teamsport und das Zusammensein wichtiger denn je. Zudem haben uns die vielen Jahre im Organisationsteam zusammengeschweißt und die drei Tage sind immer ein Treffen mit alten Freunden.

Wird 2025 der Cordial Cup im Passeiertal wieder Station machen?

Ja, auf jeden Fall. Zusammen mit Hans Grübler haben wir bereits den Termin auf den 26. und 27. April 2025 festgelegt und die Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

Leo Haller



Abendessen mit
Sponsorinnen und
Sponsoren vor
dem Turnier